

Humboldt Universität zu Berlin

Philosophische Fakultät III

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften

Seminar für Ästhetik | <http://sophie7.culture.hu-berlin.de/aesthetic/>

Kulturwissenschaftliches Seminar | <http://www.culture.hu-berlin.de/>

Magisterteilstudiengang Kulturwissenschaft



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Kulturwissenschaft

Wintersemester 2004/05
(Stand: 11. November 2004)

Informationen zum Studienbeginn

Vorlesungszeit

Der Beginn der Vorlesungszeit ist der 25. Oktober 2004. Die Woche vom 25. bis 30.10.04 zählt als 2. Woche im fortlaufend gezählten Wochenrhythmus des Wintersemesters 2004/05 (s. a. S. 5). Die Auftaktwoche, die 1. Woche des Wintersemesters (18.10. bis 23.10.), gilt für das Erstsemester im Magisterteilstudiengang Kulturwissenschaft als Orientierungsphase. Für alle anderen Fachsemester beginnt der Lehrbetrieb am 25. Oktober 2004.

Während der Orientierungsphase finden unterschiedliche Veranstaltungen statt, die dem Erstsemester die Möglichkeit bieten, sich mit den neuen Bedingungen (Universität, Studium etc.) vertraut zu machen, bestimmte Abläufe im Studium bzw. des Studiums sowie die Strukturen der Universität, der Fakultät usw. kennenzulernen.

Offizielle Begrüßung

Die offizielle Begrüßung der neuen Studierenden durch die Direktorin des Seminars für Ästhetik, Frau Prof. Dr. Karin Hirdina, in Anwesenheit der Lehrenden des Seminars erfolgt am Donnerstag, 21.10.04 in der Sophienstr. 22A um 9 Uhr c. t., Raum 411.

Die offizielle Begrüßung der neuen Studierenden durch den Direktor des Kulturwissenschaftlichen Seminars, Herr Prof. Dr. Hartmut Böhme, in Anwesenheit der Lehrenden des Seminars erfolgt am Donnerstag, 21.10.04 in der Sophienstr. 22A um 12 Uhr c. t. im Seminarraum 301.

Informationsveranstaltungen

Die Fachschaft der Kulturwissenschaft lädt das Erstsemester zu einem Info-Frühstück ein. Hierfür ist der Montag, 18.10.04, von 10 bis 12 Uhr in Raum 013 reserviert (evtl. Änderungen am »Schwarzen Brett« beachten).

Zu einer Einführung in die verschiedenen Bibliotheken lädt Frau Dr. Gisela Müller am Mittwoch (20.10.04) von 12 bis 14 Uhr ein. Treffpunkt: 12.00 Uhr Sophienstr. 22A, 2. Etage.

Es wird eine Veranstaltung des Studienfachberaters der Kulturwissenschaft geben, die über den Aufbau und die Struktur des Studienganges Kulturwissenschaft informiert, die zu Fragen der Studien- und Stundenplanung Auskunft gibt und wo zu Studienanforderungen u. a. m. nachgefragt werden kann. Diese Veranstaltung findet am Donnerstag, 21.10.04 in der Sophienstr. 22A zwischen 10 und 12 Uhr c. t. im Seminarraum 411 statt.

»Schwarzes Brett«

Weitere Veranstaltungen oder Konkretisierungen von Terminen und Zeiten entnehmen Sie bitte dem »Schwarzen Brett«. Das »Schwarze Brett« der Kulturwissenschaft hängt im Treppenflur des IV. Stockes in der Sophienstraße 22A. Bitte konsultieren Sie ebenso regelmäßig die Rubriken Aktuelles und Schwarzes Brett unter <http://www.culture.hu-berlin.de/> und <http://sophie7.culture.hu-berlin.de/aesthetic/>.

Studienordnung und Prüfungsbestimmungen

Die Magisterprüfungsordnung der HU (MAPO HU) erhalten Sie in der Studienabteilung im Hauptgebäude.

Die Studienordnung des Magisterteilstudienganges (MTSG) Kulturwissenschaft wie die fachspezifischen Prüfungsbestimmungen für den MTSG Kulturwissenschaft sind in den

Sekretariaten der Seminare bzw. beim Studienfachberater während der Sprechzeiten erhältlich.

Wichtige Adressen (Philos. Fak. III)

Philosophische Fakultät III

Dekan: **Prof. Dr. Gert-Joachim Glaeßner**

Sitz: Dorotheenstr. 26, Raum 113, 10117 Berlin

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sekretariat: Gabi Sonnenberg, Raum 114, Tel.: 2093-4310, Fax: 2093-4285

Institut für Kultur- und Kunstwissenschaften

Geschäftsführender Direktor: **Prof. Dr. Thomas Macho**

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 404, 10117 Berlin; Tel.: 2093-4487

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sekretariat: Elke Schwarz, Raum 403, Tel.: 2093-4479, Fax: 2093-4440

Zentrales Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät III

Leiterin: **Anette Renner**

Sitz: Dorotheenstr. 26, Raum 203a; Tel.: 2093-4217, Fax: 2093-4218

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sprechzeiten für Studierende: Mo. u. Mi. 13–16 Uhr, Di. u. Do. 10–12 Uhr

▶ weitere Informationen zum Zentralen Prüfungsamt auf S. 4

Zentrales Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät III

SG Promotion/Habilitation: **Angelika Estermann**

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 402; Tel.: 2093-4484, Fax: 2093-4440

Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sprechzeiten: Di. u. Fr. 9–12 Uhr, Mi. 13–15 Uhr

Prüfungsausschuß Kultur- und Kunstwissenschaften

Vorsitzender: **Prof. Dr. Detlef Rößler** (Seminar f. Klass. Archäologie,

Sekretariat: Michaela O'Malle, Tel.: 2093-2265, Fax: 2093-2494)

Stellv. Vorsitzender: **Dr. habil. Rainhard May** (Seminar für Ästhetik, Tel.: 2093-8249,

Fax: 2093-8267, Sprechzeit: Do. 13.15–16.30 Uhr)

Mitglieder: Fr. Dr. Dorgerloh (Kunstgeschichte), Fr. Prof. Dr. Frank (Gender Studies), Fr.

Friderici (student. Vertreterin, Medien-/Theaterwiss.), Hr. Prof. Dr. Kaden (Musikwiss.),

Hr. Prof. Dr. Kammerzell (AKNOA), Hr. Dr. Weber (Medien-/Theaterwiss.)

Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien

Geschäftsführerin: **Dr. Gabriele Jähnert**

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 1.3, Tel.: 2093-8204

Sekretariat: Kerstin Rosenbusch, Tel.: 2093-8201

▶ Informationen zum MTSG Geschlechterstudien/Gender Studies

Studienbüro (Studentische Studienberatung)

Anna Bremm

Sitz: Dorotheenstr. 28, Raum 405, Tel.: 2093-4317, Fax: 2093-4440

Sprechzeit: Fr. 10–13 Uhr

E-Mail: studienbuero.kukuwi@culture.hu-berlin.de

Wichtige Adressen (Kulturwissenschaft)

Seminar für Ästhetik

Geschäftsführende Direktorin: **Prof. Dr. Karin Hirdina**
Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin
Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 412, Tel.: 2093-8208, Sprechzeit: Mi. 10–12 Uhr
Sekretariat: Christiane Gaedicke, Tel.: 2093-8206, Fax: 2093-8256

Kulturwissenschaftliches Seminar

Geschäftsführender Direktor: **Prof. Dr. Hartmut Böhme**
Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 314, Tel.: 2093-8242, Sprechzeit: Mi. 15.30–17.30 Uhr
Sekretariat: Y. Kult, Tel.: 2093-8241, Fax: 2093-8258

Studienfachberater: Dr. habil. Rainhard May

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 406, Sprechzeit: Do. 13.15–16.30 Uhr
Tel.: 2093-8249, Fax: 2093-8267

Prüfungsausschuß (s.S. 2)

Vorsitzender: Prof. Dr. Detlev Rößler
stellv. Vors. u. Fachvertreter Kulturwissenschaft: **Dr. habil. Rainhard May**

UB, Zweigbibliothek Philosophie/Kulturwissenschaft

Leiterin: **Dr. Gisela Müller**
Sitz: Unter den Linden 6, Raum 3064, Tel.: 2093-2980
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 10–20 Uhr, Fr. 10–16 Uhr

Teilbibliothek Ästhetik, Kultur- und Medienwissenschaft

Bibliothekarin: **Bärbel Rasym**
Sophienstr. 22A, 2. Stock, Tel.: 2093-8224, 2093-8225
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 10–17 Uhr, Fr. 10–16 Uhr

SOKRATES/ERASMUS-Koordinator: Dr. Günter Kracht

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 403, Sprechzeit: Di. 16–17 Uhr
Tel.: 2093-8245, Fax: 2093-8258

Student. Ansprechpartner für ausländische Studierende: Katharina Lorch

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 403, Sprechzeit: Do. 15–17
Tel.: 2093-8245, Fax: 2093-8258
E-Mail: socrates.erasmus@culture.hu-berlin.de

Studentische Vertreter im Institutsrat/Fakultätsrat:

Franziska Weber (KuWi), E-Mail: friendcis@gmx.de
Christian Dunkel (Japanologie)
Sprechzeit: n.V.

Fachschaft Kulturwissenschaft: Stefan Lindner

Sitz: Sophienstr. 22A, Raum 201, Sprechzeit: Do. 14–15.15 Uhr
► Bitte Aushänge der Fachschaft auf der 3. Etage beachten.
Tel.: 2093-8218, Fax: 2093-8256 o. -8258
E-Mail: fachschaft-kuwi@web.de

Zentrales Prüfungsamt

1 Allgemeine Informationen

Mitarbeiterin: Anette Renner

Tel.: 2093-4217

E-Mail: anette.renner@rz.hu-berlin.de

Sitz: DOR 26, R. 111

Sprechzeiten: Mo. u. Mi. 13–16 Uhr, Di. u. Do. 10–12 Uhr

2 Wie erfolgt die Prüfungsanmeldung?

Die Anmeldung zu den Prüfungen sollte mindestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin im Prüfungsamt erfolgen. Zur Anmeldung sind folgende Unterlagen mitzubringen:

▶ Zwischenprüfung

1. Leistungsnachweise und andere laut Prüfungsordnung geforderte Nachweise (z. B. Sprachen, Exkursionen) im Original und in Kopie
2. Nachweis über die besuchten Lehrveranstaltungen, und zwar entweder durch Auflistung der Lehrveranstaltungen mit Angabe des Semesters, Art/Typ der Lehrveranstaltung, Titel der Lehrveranstaltung, Semesterwochenstundenzahl, Name der Lehrkraft oder durch Original und Kopie der ausgefüllten Rückseiten des Studienbuches
3. Original und Kopie der Vorderseite der aktuellen Studienbuchseite

Die Abstimmung der Prüfungstermine und der Prüfungsthemen erfolgt direkt mit dem Prüfer. Die Anmeldung zu studienbegleitenden Prüfungsgesprächen erfolgt direkt bei dem jeweiligen Prüfer/der jeweiligen Prüferin.

▶ Magisterprüfung

Die Anmeldung zur Magisterprüfung, die an der Humboldt-Universität eine Blockprüfung ist, erfolgt prinzipiell im Prüfungsamt des 1. Hauptfaches. Zur Anmeldung sind die Zulassungen der Nebenfächer bzw. des 2. Hauptfaches vorzulegen.

1.–3. siehe ▶ Zwischenprüfung

4. wenn die Zwischenprüfung nicht an der HU abgelegt wurde, Kopie des Zwischenprüfungszeugnisses

nur für Studierende im 1. Hauptfach:

5. Zulassungen der Nebenfächer bzw. des 2. Hauptfaches
6. Anmeldung des Themas der Magisterarbeit

3 In welchen allgemeinen Studienangelegenheiten müssen bzw. können Sie das Prüfungsamt aufsuchen?

- bei Bescheinigungen nach § 48 Bafög (normalerweise nach 4 Semestern)
- bei Anträgen auf Studienabschlußförderung
- bei Anträgen für Auslands- oder Stiftungsstipendien
- bei Bescheinigungen über erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen, z. B. bei der Bewerbung um Teilstudien an ausländischen Universitäten
- bei Fragen zur Prüfungs- und Studienorganisation

Termine und Zeiten

Prüfungszeitraum für Kulturwissenschaft

Magisterhauptprüfung:	laufend im Semester
Magisterzwischenprüfung:	laufend im Semester
prüfungsrelevante Leistungsnachweise:	laufend im Semester

(siehe auch die Aushänge des Prüfungsausschusses bzw. des Prüfungsamtes)

Abfolge der Wochen im Wintersemester 2004/05 (1. u. 2. Woche, ff.)

1	18.10.04 – 23.10.04	1. Woche (Orientierungsphase)
2	25.10.04 – 30.10.04	2. Woche
3	01.11.04 – 06.11.04	1. Woche
4	08.11.04 – 13.11.04	2. Woche
5	15.11.04 – 20.11.04	1. Woche
6	22.11.04 – 27.11.04	2. Woche
7	29.11.04 – 04.12.04	1. Woche
8	06.12.04 – 11.12.04	2. Woche
9	13.12.04 – 18.12.04	1. Woche
	20.12.04 – 25.12.04	vorlesungsfrei
	27.12.04 – 02.01.05	vorlesungsfrei
10	03.01.05 – 08.01.05	2. Woche
11	10.01.05 – 15.01.05	1. Woche
12	17.01.05 – 22.01.05	2. Woche
13	24.01.05 – 29.01.05	1. Woche
14	31.01.05 – 05.02.05	2. Woche
15	07.02.05 – 12.02.05	1. Woche
16	14.02.05 – 19.02.05	2. Woche

Verwendete Abkürzungen

sg	–	studium generale
LV	–	Lehrveranstaltung
GS	–	Grundstudium (1.–4. Fachsemester)
HS	–	Hauptstudium (ab 5. Fachsemester)
VL	–	Vorlesung
RVL	–	Ringvorlesung
EK	–	Einführungskurs
PS	–	Proseminar (Seminar zur entspr. Vorlesung u./o. GS-Seminar, GS-Textseminar, Projektseminar)
SE	–	Seminar (für Grund- und Hauptstudiumsteilnehmende)
HS	–	Hauptseminar
OS	–	Oberseminar (Kolloquium, Forschungskolloquium)
BS	–	Blockseminar
HF	–	Hauptfach
NF	–	Nebenfach
LN	–	(benoteter) Leistungsnachweis o. prüfungsrelevanter LN
med. Präs.	–	(benotete) mediale Präsentation
Pr	–	Prüfung
TN	–	(unbenoteter) Teilnahme-Nachweis
Tz	–	(maximale) Teilnehmerzahl
WP	–	Wahlpflichtveranstaltung
W	–	Wahlveranstaltung
wöch.	–	wöchentlich
1. Wo	–	14 täg. Lehrveranstaltung – Beginn: 20.10.03 (s.S. 5)
2. Wo	–	14 täg. Lehrveranstaltung – Beginn: 27.10.03 (s.S. 5)
SO 22	–	Sophienstr. 22A
UL 6	–	Hauptgebäude, Unter den Linden 6
UL 9	–	Palais (gegenüber Uni-Hauptgeb.), Unter den Linden 9
BE 1	–	Kommode (gegenüber Uni-Hauptgeb.), Bebelplatz 1
DOR 24	–	Seminargebäude am Hegelplatz (hinter Uni-Hauptgeb.), Dorotheenstr. 24
I-W 34	–	Invalidenstraße 43
I 110	–	Invalidenstraße 110
2 SWS	–	wöchentlich 2h LV oder 14 täg. 4h LV
1 SWS	–	14 täg. 2h LV

Lehrbereich Ästhetik Grundstudium

53260 Spazieren in/durch Berlin (WP, TN)

Einführungskurs Ästhetik

In einem Kompaktkurs in der Einführungswoche wird in den Gegenstand von Ästhetik eingeführt: Was sehen wir (nicht)? Gesehenes wird reflektiert, dabei werden Arbeitsmethoden (Recherche, Gruppenarbeit, Referate und Literaturbericht) erprobt. Die Blockveranstaltung findet vom 18.–22. Oktober in den freien Zeiten der Orientierungswoche statt. Nur die vollständige Präsenz am EK garantiert den Erhalt des TN. Sonderausgang bitte beachten.

EK MO 10–14 Uhr Block SO 22 411 Brohm / Hirdina / May

53261 Traum in der Ästhetik (WP, LN)

VL MO 10–12 Uhr wöchentlich UL 6 3075 Brohm

53263 Aufklärung und Klassizismus (WP, LN)

Der Antike-Diskurs im 17. und 18. Jahrhundert in Europa

Im Mittelpunkt der LV steht die »Querelle des anciens et des modernes« als der wesentliche ästhetische Jahrhundertdiskurs der europäischen Aufklärung. Vorgestellt werden die wesentlichen Vertreter des französischen und deutschen Klassizismus im Kontext der kulturell-ästhetischen Herrschaftsansprüche im Umbruch vom Hochfeudalismus zur bürgerlichen Kultur. Zu Wort kommen u.a. Ludwig der XIV., Fontenelle, Perrault, Winckelmann, Herder und Goethe.

VL MO 12–14 Uhr wöchentlich UL 6 3075 Reschke

53262 Antike Ästhetik (WP, LN)

Göttermythen, versunkene Städte und die Welt der Musen

Die LV führt in den Kulturprozess des Übergangs vom Mythos zum Logos am Beispiel der griechischen Mythologie und der ersten antiken Philosophen ein. Behandelt werden u.a. Homer, Hesiod, die Orphik und die Pythagoreer. Am Beispiel der Göttermythen, der Utopien von versunkenen Städten und der Musik werden wesentliche Bezüge zwischen Mythologie, ästhet. Denken, Philosophie und Kultur dargestellt.

VL DI 10–12 Uhr wöchentlich UL 6 3059 Reschke

53264 Poseidons Pferde (LN, WP)

PS DI 12–14 Uhr wöchentlich SO 22 411 Berz

53265 Mimesis – Wiederkehr eines verabschiedeten Begriffs? (LN, WP)

Mimesis, als Nachahmung verstanden, galt seit der Antike als zentrales Kriterium der Künste, der Begriff schien jedoch durch die Praxis der künstlerischen Avantgarden des 20. Jahrhunderts verabschiedet. In der letzten Zeit lassen sich verstärkte Bemühungen beobachten,

den Begriff der Mimesis für das ästhetische Denken wiederzugewinnen. In der Auseinandersetzung mit aktuellen theoretischen Ansätzen soll den diskursiven Veränderungen des Begriffs, seiner Einbettung in neue Zusammenhänge und den daraus resultierenden Perspektiven für das ästhetische Denken nachgegangen werden. Einführende Lit.: G. Gebauer/Chr. Wulf: Mimesis. Kultur – Kunst – Gesellschaft, Reinbek b. Hamburg 1992.

PS DO 10–12 Uhr wöchentlich SO 22 411 Brohm

53266 Textseminar: Hegels Ästhetik (LN, WP)

Zu den kanonischen Texten der Ästhetik gehören Hegels Vorlesungen über Ästhetik. An diesen wird zu ausgewählten Themen (Hegels Begriffe des Schönen, der Kunst, der historischen Kunstformen) der Zusammenhang zwischen philosophischen/theoretischen Vorentscheidungen (Hegels Konstruktion der Phänomenologie des Geistes und seine Geschichtsphilosophie) und Ästhetiktheorie erörtert.

PS MI 8–10 Uhr wöchentlich SO 22 411 Hirdina

53267 Vom Buch zum Computer (LN, WP)

PS DO 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 411 Kittler

53268 Einführung in die Computergraphik unter Linux (WP, LN)

Die Einführung ist der erste Teil eines 2-semesterigen Seminars. Es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, beide Teile zu besuchen. Scheine werden erst nach dem Besuch des zweiten Teils ausgestellt.

SE DO 18–20 Uhr wöchentlich SO 22 410 Kittler

53269 Zum Topos »Gegner« um die Jahrhundertwende (II) (WP, med. Präs., LN)

Allgemein gesellschaftlich-kulturelle und insbes. technische Topoi von Gegnerschaft im Blick auf das neue Jahrhundert (1900).

Die Topoi von Bewegung und deren Sinnbilder: Eisenbahn, Lokomotive, S- und U-Bahn (in Berlin), Elektrische (Tram), Automobil, Flugzeug usw., die Topoi von elektrischer Beleuchtung: von der Glühlampe über Straßenbeleuchtung bis zur Lichtreklame u. v. m. wären hier zu analysieren. Verglichen werden soll, in welcher Weise gesellschaftlicher wie technischer Fortschritt in ästhetisch zivilisationskritischen Reflektionen (insbes. in Karikaturen) Eingang findet und in welchen »Gestalt«-Formen. (Forts.; Neueinstieg ist möglich.)

SE MI 18–22 Uhr 14-tägig SO 22 411 May

53271 Antikes Denken – Modernes Bewußtsein (Teil 2) (LN, WP)

Der Publizist Carl Gustav Jochmann schreibt 1828 über das nachrevolutionäre Frankreich: »Dieses Geschlecht wendet seine Blicke nicht länger nach Athen oder Sparta, sondern nach Manchester und Birmingham.« – Epochenbewußtsein: Die Götter sind tot, das goldene Zeitalter ist vergangen, und die Lebenswelt der beginnenden Moderne erscheint unübersichtlich. Wie läßt sich dennoch produktiv an Geschichtliches anknüpfen, inwiefern kann man sich das Weltverständnis der ›Alten‹ aneignen, damit die Moderne nicht zur Endzeit wird und soziale Strukturen eine Zukunft haben? Inwiefern erweisen sich Athen, Sparta, Manchester und Birmingham als vereinbar? – Im Anschluß an die ›Ästhetik des Diversen‹ von Victor Segalen behandeln wir die teils verklärende, teils kritische Bezugnahme auf antikes Denken und die griechische Lebensweise. Wir analysieren u. a. Texte von Chr. M. Wieland, Fr. L. Graf zu Stolberg, C. Chr. von Benzel-Sternau und H. Burdach im Kontext der Freiheitsdiskussion der philosophisch-literarischen Aufklärung und der nachrevolutionären romantischen Zeit. Der Besuch von Teil 1 ist keine Zugangsbedingung. Allerdings sollten die Texte des SS 04 zur Kenntnis genommen werden (Ordner bei ›Copy Clara‹ in der Tucholskystr.). Frei für GS und HS.

PS MI 12–14 Uhr wöchentlich SO 22 411 Völker

53270 1804/05: Kulturgeschichte und Ästhetik (LN, WP)

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Erarbeitung eines Profils jener Zeit und der Kultur als »Inbegriff der vom Menschen tätig, arbeitend bewältigten, veränderten und verwerteten Naturbedingungen, einschließlich der bedingteren, entlasteten Fertigkeiten und Künste, die auf jener Basis erst möglich werden« (Arnold Gehlen). Der Zeitraum markiert das Auslaufen der Sattelzeit der Romantik und den Beginn des Zeitalters Napoleons. Das Ästhetische wird in der Spannung zwischen der Utopie des schönen Lebens und der Misere realer Existenz analysierbar. Das ästhetische Denken erweist sich als relevant für den Aufbau von lebensweltlichen Sinnstrukturen. Für die Jahre 1804/05, durch die uns auch die Toten Immanuel Kant (gest. 1804), Ludwig Ferdinand Huber (gest. 1804) und Friedrich Schiller (gest. 1805) führen werden, lesen wir zeitgenössische Briefe, Beiträge aus den Bereichen aufklärerischer Journalistik und alltäglicher Unterhaltung sowie wissenschaftliche und literarische Texte u. a. von Johann Friedrich Ernst Albrecht, Johann Christoph Greiling und Sophie Brentano.

PS MO 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 411 Völker

53266 Auflösung von Grenzen? Das Phänomen des Masochismus in Psychoanalyse und Kunst (GS, thetik (LN, WP)

In diesem Proseminar geht es um textliche und bildliche Darstellungsformen des Masochismus, die durchsetzt sind von Paradoxa und Widersprüchen und somit viel Raum für Diskussionen bieten. Nach einer Übersicht über psychoanalytische Positionen schließt sich die Frage

nach der Ästhetizität des Masochismus an. Untersuchungen zur Darstellung des Masochismus in der Kunst des 20. Jahrhunderts führen womöglich zur allmählichen Dekonstruktion dieses Begriffs. Im letzten Teil des Seminars wird es um „Abject Art“ gehen, die ebenfalls Fragen nach Auflösung von Geschlechtergrenzen, Auflösung von Schmerzgrenzen, Auflösung von körperlicher und psychischer Integrität thematisiert. Vorausgesetzt wird die Lektüre von Sacher-Masochs Novelle „Venus im Pelz“, die in den ersten Sitzungen besprochen wird, und natürlich Interesse an Diskussion und Mitarbeit. Literaturliste und der vorläufige Plan für die Sitzungen werden im Internet unter <http://sophie7.culture.hu-berlin.de/aesthetic> einzusehen sein.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 20.

Kurze vorherige Anmeldung unter:
janis.augsburger@gmx.de

PS MI 14-16 Uhr wöchentlich SO 22 411 Augsburg

Lehrbereich Ästhetik Hauptstudium

▶ Siehe hierzu auch die unter »Grundstudium« mit »HS« markierten Lehrveranstaltungen.

53272 Morphogenesis (LN, WP)

Goethe, Haeckel, Thompson, Turing

HS DO 12–14 Uhr wöchentlich SO 22 411 Berz

53273 Traum und Existenz (LN, WP)

Annäherungen an das Imaginäre

Der Titel der LV ist einer Schrift des Schweizer Psychotherapeuten und Philosophen Ludwig Binswanger entlehnt, zu dessen französischer Ausgabe (1954) M. Foucault ein ausführliches Vorwort verfasste. Mit den Begriffen von Traum und Existenz sind zugleich zwei Stichwörter gegeben, unter denen Philosophen, Ethnologen, Psychoanalytiker etc. ein scheinbar abgelegtes Problem wieder aufgriffen – die Einbildungskraft –, es jedoch neu formulierten: als die Frage nach dem Imaginären. In dem Seminar werden unterschiedliche Ansätze zu dieser Problematik studiert und diskutiert. Seminarunterlagen ab Ende September über Website des Seminars für Ästhetik.

HS DI 10–12 Uhr wöchentlich SO 22 411 Brohm

53275 Examenscolloquium (WP)

CO MO 18–20 Uhr 14-tägig SO 22 412 Hirdina

53274 Ästhetik von Raum und Zeit in Europa und Japan (LN, WP)

Raum und Zeit sind Kategorien der Verstandestätigkeit, des Lebens und der Gestaltung. Im interkulturellen Vergleich Europa-Japan sollen Raumvorstellungen und -entwürfe, Zeitbegriffe und -maße behandelt werden. Im Wintersemester wird der Raum im Vordergrund stehen,

im SS 2005 die Zeit. Bedingung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Referats zu Theorien des Raumes in den verschiedenen Kulturen, ihrer Geschichte und konkreten Raumentwürfen.

HS MI 14–17 Uhr wöchentlich SO 22 411 Hirdina

53277 Homers Odyssee (LN, WP)

HS DI 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 411 Kittler

53276 Medien- und Wissenschaftsgeschichte (LN, WP)

CO DI 18–20 Uhr wöchentlich SO 22 411 Kittler

53279 Examenskolloquium (WP)

OS MI 18–22 Uhr Block SO 22 411 May

53280 Wieviel Gesellschaft braucht Ästhetik/Kunst? (WP, LN)

Auf der Suche nach Antworten: Zwischen Dada, »Kunstlumpen« und »revolutionärer« Kunst (1919–25)

Diskutiert sollen werden: die unterschiedlichen Vorstellungen – gegenüber Kunst; – von der Funktion von Kunst; – des Umgangs mit dem Erbe; – der Beziehung zwischen Wirklichkeit und Kunst. Lit.: Tendenzen der Zwanziger Jahre, Bln. 1977; J. Heartfield: Der Schnitt entlang der Zeit, Dresden 1981; sankt ziegenzack springt aus dem ei, Lpzg./Weimar 1991

HS DO 18–20 Uhr wöchentlich SO 22 411 May

53278 Bert Haanstra (III) (W)

Porträt des niederländischen Filmemachers Bert Haanstra (1916–97)

Nach den beiden LV und der Bert-Haanstra-Retrospektive geht es nunmehr darum, die Arbeiten am Projekt zum Abschluß zu bringen. (Gezielte Einladung erfolgt; sonst persönliche Anfrage.)

OS FR 16–20 Uhr Block SO 22 411 May / Schulz

53281 Doktorandenseminar (WP)

Doktoranden- und Magistrandenseminar

Das Seminar ist als Diskussionsrunde ausgewählter philosophischer und ästhetischer Probleme angelegt, die sich aus den laufenden Magister- und Promotionsprojekten ergeben. Teilnahme nach Vereinbarung

OS MO 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 414 Reschke

53282 Dionysos in der Kultur und im Denken der Moderne (WP, LN)

Die LV stellt in den Mittelpunkt ihrer Analysen die Konstruktionen des antiken Gottes seit dem Beginn der Moderne. Von der europäischen Romantik über Friedrich Nietzsche, Ernst Bloch, Martin Heidegger, Walter Benjamin bis zu den Positionen der Postmoderne werden

die Spuren der Transformation des Dionysos verfolgt, um an seinen Veränderungen den Identitätszweifel der modernen Kultur und ihre Versuche neuer Identitätsfindungen transparent zu machen. Die LV trägt Projektcharakter, d.h. die Haupttexte werden gemeinsam gelesen, zugleich sind die Teilnehmer aufgefordert, im Bereich moderner Künste den ästhetischen Gestaltungen des Dionysos nachzuspüren. Diese Arbeiten können Ausgangsbeschäftigung für Magisterarbeiten sein. (Max. Teiln.: 15)

OS DI 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 411 Reschke

53288 Europäische Gärten und Gartenkonzepte vom Mittelalter bis zur Neuzeit (HS, LN)

Anhand konkreter Gärten und theoretischer Konzepte sollen die Beziehungen zwischen Gärten und Gesellschaft genauer untersucht werden. Einen Schwerpunkt sollen die zugrundeliegenden Raum- und Zeitvorstellungen bilden.

SE MI 10 - 12 Uhr SO 22 411 Nehls

► Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem »Schwarzen Brett« im 4. Geschoß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

Lehraufträge

53283 Von Ausscheidungen – Aspekte einer Ästhetik des Hässlichen (W, LN)

Nachdem der Hegel-Schüler Karl Rosenkranz 1853 eine erste und umfassende Ästhetik des Hässlichen vorgelegt hat, wird der Begriff nicht länger mehr (nur) als Gegensatz des Schönen bzw. Erhabenen behandelt, sondern profiliert sich als eigenständige Perspektive. Nicht ohne (moralische) Widerstände, wie beispielsweise die Veröffentlichungsgeschichte von Baudelaires *Fleurs du Mal* 1857 zeigt – galt doch im ›Viktorianischen‹ Jahrhundert vielerorts noch immer das platonische Diktum, nach welchem Haare, Kot, Schmutz etc. als »bodenlose Albernheiten« nicht auf den Begriff zu bringen sind (Parmenides 130c f.). In der Moderne freilich hat sich diese Einstellung grundlegend gewandelt und – unter dem Eindruck psychoanalytischer und avantgardistischer Umwertung von Fäkalie und Abfall – eine neutrale bis affirmative Haltung gegenüber dem Verdrängten, Hässlichen oder Weggeworfenen bewirkt, bis hin zu einer erneuten Negation der Ausscheidungen durch Recycling und Reentry. Das Seminar wird sich dem Themenkomplex jeweils in ästhetisch-philosophischer, juristisch-ökonomischer, kulturarchäologischer, pädagogischer, psychoanalytischer, pornographischer sowie ökologisch-urbanistischer Hinsicht widmen.

SE MO 18–20 Uhr wöchentlich SO 22 411 Günzel / Windgätter

53285 Semiotische Ästhetik. (W, LN)

Einführung in Grundlagen und Anwendung

Gibt es zwar eine Lehre vom Zeichen seit der Antike, bildet sich eine Semiotik als Wissenschaft vom Zeichen doch erst im Gefolge der Linguistik F. de Saussures und des Pragmatismus von Ch. S. Peirce. Mit der Einsicht in die grundlegende Bedeutung von zeichenhaften Prozessen für die menschliche Kultur ist den Begründern der Semiotik zufolge eine Fundamentalwissenschaft entstanden, durch die alle Bereiche menschlichen Handelns untersucht werden können. So sind auch zeichentheoretische Ästhetiken entwickelt worden, zuerst von Charles W. Morris doch ebenso im Gefolge von Ernst Cassirers »Philosophie der symbolischen Formen« von der amerikanischen Philosophin Susanne K. Langer. In einem Vorlesungsteil wird in Geschichte und Hauptbegriffe der Semiotik und in ihre ästhetische Anwendung eingeführt. Im Übungsteil werden semiotische Analysen von Malerei, literarischen Texten, Fernsehserien und Filmen besprochen. Dabei soll auf Leistungsfähigkeit und Grenzen der Anwendbarkeit semiotischer Methoden auf ästhetischem Gebiet reflektiert werden. Literatur zur Einführung: U. Eco, Zeichen. Einführung in einen Begriff und seine Geschichte. Frankfurt a.M. 1977; S.K. Langer, Philosophy in a New Key. Cambridge, Mass. 1951; Ch.W. Morris, Grundlagen der Zeichentheorie. Ästhetik und Zeichentheorie. Frankfurt a.M. 1972; U. Volli, Semiotik. Eine Einführung in ihre Grundbegriffe. Tübingen und Basel 2002. Eine genaue Literaturliste wird in der ersten Stunde ausgegeben.

BS (GS) FR 14–18 Uhr Block SO 22 411 Hödl

53286 Industrialisierung und Antikerezeption (W, LN)

Das Seminar befasst sich mit der Inanspruchnahme der Antike (Aneignung, Zitierung, Trivialisierung) im kulturellen Alltag um 1900. Untersuchungsgegenstand ist in erster Linie die Industriekultur (Architektur, Produktionsgestaltung, Werbung) am Beispiel der Unternehmen AEG und Siemens.

SE FR 10–12 Uhr wöchentlich SO 22 411 Salchow

53284 Mathematische Existenz (W, LN)

Die Geburt der Fiktion aus dem Geist der Mathematik

Block-Zeiten: Einführungs-LV: 29.10.04, 12–16.00 Uhr; BS: 07.01. + 08.01.05, 12–18.00 Uhr; 10.01.05, 12–14.00 Uhr

BS (HS) FR 12–16 Uhr Block SO 22 411 Wildgruber

53287 Michel Serres' Parasitismus-Konzept: Epistemologie und Figurationen des Dritten (WP, LN)

In der Epistemologie des 20. Jahrhunderts hat sich eine signifikante Wendung vollzogen, in der trianguläre Konstellationen, wie sie u.a. mit der Figur des Dritten verbunden sind, eine auffallende Rolle besetzen. Während sich die klassische Epistémé dualistischer Semantiken bediente, die ein Drittes nur in der Form einer höheren Einheit zu

denken vermochte, so reklamieren neuere Differenztheorien auf die Kategorie des Dritten als eigenständige Größe, mit der es gelingen sollte, binäre Konzeptualisierungen zu unterlaufen. Damit eröffnet sich ein Diskursrahmen, welcher auf relevante kulturwissenschaftliche Theorien, in denen ein Drittes/Dritter figuriert, so in der Gestalt von Trickster, Bote, Rivale oder Parasit, bedeutenden Einfluss zu nehmen vermag. Das BS möchte dem Phänomen des Dritten exemplarisch an Michel Serres theorie-konstitutiver Figur des Parasiten und mit dem Blick auf verwandte Konzepte näher kommen, kritisch hinterfragen und mögliche Perspektiven beleuchten. Mit Serres Parasitismus-Konzept sind ästhetische und wissenschaftstheoretische Implikationen verbunden, die in epistemologischer Perspektive zwischen Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Kulturtheorie oszillieren, womit gleichzeitig die Erarbeitung eines kulturtheoretischen Instrumentariums verbunden ist, das für die Analyse der Wirkmechanismen kultureller Organisation als Leitfaden dienen kann. Mo.: 12–14; Do.: 16–18 Uhr.

SE MO 12–14 Uhr Block SO 22 411 Peinzger

► Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem »Schwarzen Brett« im 4. Geschoß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

Lehrbereich Kultur Grundstudium

53339 Berliner Kulturwissenschaft I (WP, LN)

Modelle kulturhistorischer Forschung.

Das Kollegium des Kulturwissenschaftlichen Seminars, aber auch Projektmitarbeiter und Absolventen, die nun an anderen Universitäten arbeiten, werden in den nächsten Jahren, auch unter Einbeziehung des Seminars für Ästhetik, die »Berliner Kulturwissenschaft« vorstellen. Im ersten Semester geht es insbesondere um exemplarische Beispiele solcher Forschungen, die um das Problem der Kulturgeschichtsschreibung zentriert sind. In den folgenden Semestern werden weitere Felder der Kulturwissenschaft vorgestellt werden.

RVL DI 18–20 Uhr wöchentlich UL 6 2097 Org.: Böhme / Braun / Macho

53290 Wege zur Kulturwissenschaft (TN, WP)

Viele Wege führen zur Kulturwissenschaft, Erfolg versprechende, bestimmt aber auch Sackgassen. Was könnten gangbare sein? Zu einer Wissenschaft, deren Selbst- wie Fremdbeschreibungen sehr heterogen ausfallen und die ihren Platz im Fächergefüge der Wissenschaft sucht? Was können Studierende erwarten, wenn sie Kulturwissenschaft studieren? Was muß die Kulturwissenschaft von ihren Studierenden erwarten? Aus solchen Perspektiven problematisiert der Kurs den Gegenstand der Kulturwissenschaft – »Kultur« – und diskutiert Wege zu einem anschlussfähigen Konzept von Kulturwissenschaft

EK DI 10–12 Uhr wöchentlich SO 22 301 Kracht

53291 Miniaturen zur Alltagskultur (TN, WP, W)

Einführung in kulturwissenschaftliche Arbeitsweisen

In dieser Einführung geht es 1. um die Verständigung über verschiedene Ansätze kulturtheoretischer, kulturhistorischer und alltagskultureller Forschung, 2. um Einblicke in Quellen und Ergebnisformen und 3. um Übungen zur Wahrnehmung und Interpretation von Phänomenen des Alltags.

EK FR 10–12 Uhr wöchentlich SO 22 301 Neef

53292 ›Das Blut‹ (WP, LN)

Um das Blut ranken sich zahlreiche Bilder und Metaphern, die von großer historischer Wirkungsmacht gewesen sind. Das Blut – in Opferriten, Blutsbrüderschaften, Blutrache – spielt eine zentrale Rolle in archaischen Gesellschaften. Aber auch für die Schriftreligionen ist es von zentraler Bedeutung. Durch Blutlinien wurden Herrscherhäuser und andere Genealogien definiert, und Bilder des Blutes bilden – als Imagination des ›fremden Blutes‹ – einen wichtigen Topos des Antisemitismus. Kapital und Geldströme werden mit der Zirkulation des Blutes verglichen. Last not least ist das Blut eine zentrale Kategorie für die Geschichte der symbolischen Geschlechterordnung.

VL MI 14–16 Uhr wöchentlich UL 6 3075 Braun

53293 Das Unsichtbare (WP, LN)

Symbolische Ordnungen, Wissenschafts- und Mediengeschichte.

Im 17. Jahrhundert werden vier Fronten des Unsichtbaren auffällig: das mikroskopisch Kleine, das makroskopisch Große, das unter der Haut Verborgene (Anatomie), das Leere (Vakuum). Die Vorlesung entwickelt vor dem Hintergrund des religiös oder metaphysisch Unsichtbaren die großen wissenschaftlichen, experimentellen und medialen Entdeckungen des Subliminalen, wodurch die neuzeitliche Wissenschaft auf die Bahn kommt.

VL DI 16–18 Uhr wöchentlich UL 6 2091/92 Böhme

53294 Videoseminar Gedächtnis DDR (LN, WP)

In dem Seminar erarbeiten studentische Gruppen eigene Filme zu einem vorgegebenen Dachthema. Über das spezifische Thema des einzelnen Films kann die Gruppe entscheiden, sie muss recherchieren, ein Treatment schreiben und den Film selber drehen und schneiden. Dachthema dieses Semesters ist die aktive Auseinandersetzung mit den Erinnerungen von Zeitzeugen der DDR. Es soll dabei geprüft werden, welche Spuren der DDR – aus der allgemeinen Politik wie aus dem Alltag – sich im kulturellen Gedächtnis eingeschrieben haben.

SE DO 10–14 Uhr wöchentlich SO 22 301 Braun

53295 Geschlechter- und Generationenkonstruktion in antiker

Mythologie und Rezeptionsgeschichte (WP, LN)

Das Proseminar versteht sich als Einführung in Diskurse, Figuren und Theorien der antiken Mythologie. Zugleich sollen anhand zentraler Beispiele – wie etwa der Heraklesfigur – Modi und Phasen der Rezeptionsgeschichte in Literatur, Kunst, Philosophie und Psychoanalyse untersucht werden. Vorbereitende Literatur: G.S. Kirk: Griechische Mythen. Ihre Bedeutung und Funktion; Jean Pierre Vernant: Tod in den Augen. Figuren der Grenze im griechischen Altertum: Artemis und Gorgo.

PS DI 12–14 Uhr wöchentlich SO 22 301 Brunotte

53340 Queer as Folk (W, LN)

Im Sommersemester 2004 war es nicht möglich, das gesamte Material zum Thema zu durchleuchten. Das Seminar im Wintersemester soll eine Fortführung der Darstellung des Materials beinhalten und wird die Präsentation bis zum heutigen Stand der Serie bringen.

PS DI 18–20 Uhr wöchentlich SO 22 301 Hawkins

53296 Religion und Moderne (1): civil religion und Fundamentalismus in den USA (WP, LN)

In dem Seminar werden Rituale, Mythen, Figuren und Theorien der amerikanischen civil religion von ihren puritanischen Ursprüngen bis in die gegenwärtigen Debatten um religiös bedründete Politik und staatliche Neutralität rekonstruiert. Zugleich soll die parallel dazu im protestantischen Umfeld angesiedelte Geschichte des christlichen Fundamentalismus von seinen Anfängen in der Moderne bis hin zu der aktuellen Bewegung der promise keepers untersucht werden.

PS FR 12–14 Uhr wöchentlich SO 22 301 Brunotte

53297 Lektürekurs zu Texten und Theorien der griechischen Mythologie (WP, LN)

Arbeitswerksatt zum Proseminar

Es sollen antike und moderne Texte gelesen, Theorien der Mythologie erörtert sowie Phasen der Rezeptionsgeschichte antiker Mythen und Figuren in Bildwerken (Museumsbesuche), Literatur, Philosophie und Psychoanalyse rekonstruiert werden.

PS DO 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 013 Brunotte

53298 Klassiker kulturwissenschaftlicher Anthropologie I (LN, WP)

Arnold Gehlen: Der Mensch.

Gehlen legte 1940 eine der einflußreichsten Anthropologien des 20. Jhs. vor, zu der es seit 1993 eine textkritische Edition gibt, die auch die aus der Nazi-Zeit gestrichenen bzw. später überarbeiteten Passagen enthält. Ziel des Seminars ist es, in intensiver Lektürearbeit die Grundbegriffe und Argumentationen Gehlens herauszuarbeiten, die ihn den Menschen zum Mängelwesen und die Kultur als das Funktionsgefüge erklären lassen, das unerträglich

Lebensbedingungen zu bewältigen hilft. Der Analyse dieses Klassikers der Anthropologie folgt die Aufarbeitung der kritischen Debatte in der Gehlen-Rezeption, insoweit sie für die Historische Anthropologie und Kulturtheorie, und damit für das Fach Kulturwissenschaft, relevant ist. Textgrundlage: Arnold Gehlen: Der Mensch; (Aula-Verlag), Wiesbaden 1986; Textkritische Ausgabe: Gehlen, Arnold: Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt; Textkritische Edition, hg. von Karl-Siegbert Rehberg, Frankfurt a.M. 1993 (Gesamtausgabe Bd. 3.1 und 3.2.) Thies, Christian: Gehlen zur Einführung. Hamburg 2000. (Junius-Verlag) Thies, Christian: Die Krise des Individuums. Zur Kritik der Moderne bei Adorno und Gehlen; Reinbek bei Hamburg 1997. (Rowohlt Taschenbuch)

PS DO 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 301 Böhme

53299 Muße, Feierabend, Freizeit (LN, WP)

Muße, Feierabend und Freizeit sind Formen des Umgangs mit der Zeit. Sie werden im Seminar sowohl theoretisch betrachtet wie in ihren historischen Erscheinungsformen untersucht.

PS MO 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 013 Irmscher

53300 Der Beruf des Weibes – weibliche Berufe (WP, LN)

Das Seminar beginnt mit einer Rekapitulation des Diskurses über den »Beruf« des Weibes. Im zweiten Teil wird anhand konkreter Frauengestalten der Geschichte untersucht, wie sich die »weiblichen« Berufe etabliert haben.

PS MO 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 301 Irmscher

53301 Der Schreibtisch des Kulturwissenschaftlers (WP, LN)

Techniken des Studierens

Kulturwissenschaft verfügt nicht über eine (oder mehrere) Methoden, in deren reiner Anwendung sich das Studium erschöpfen würde. Sie muß sich ihre Gegenstände allererst suchen oder erschaffen, z. B. durch Verfremdung, Assoziation oder Analogiebildung. Beim Weg durchs Dickicht der Texte, Bilder, Filme und Artefakte der Kulturwissenschaft helfen Techniken des Studierens wie Organisieren und Exzerpieren (Zettelkasten), Recherchieren und Archivieren (Bibliographien), Assoziieren und Strukturieren (Handout, Thesenpapier) oder Präsentieren (Referat). Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der kulturwissenschaftlichen Arbeitstechniken kennen zu lernen, sich anzueignen und anzuwenden. Im Zentrum dieser Techniken wird der Computer stehen.

PS MI 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 301 Kassung / Dennhardt

53302 Aufmerksamkeitsfallen (LN, med. Präs., WP)

Unsere Möglichkeit zur Wahrnehmung von Welt sind begrenzt. Aufmerksamkeit ist dabei eine knappe psychisch-kognitive Ressource. Zur Steuerung der Menge möglicher Eindrücke besitzen eine selektive Aufmerksamkeit. Welche Ereignisse sind nun in der Lage, diese

Aufmerksamkeit zu fesseln, welche Fallen können ihr gestellt werden, in die sie tappt. Insbesondere für moderne Lebenswelten sind diese Fragen konstitutiv, existieren sie doch unter dem Zwang einer Ökonomie der Aufmerksamkeit. Anhand von einzelnen Untersuchungen (Mediennutzung, Werbung, Interaktion, Politik usw.) wollen wir fragen, wie mit der Aufmerksamkeit unter dem Aspekt ihrer (Selbst-) Faszinierung umgegangen wird.

PS MI 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 013 Kracht

53328 Kunst und Kultur??? (WP, LN)

Zum Begriff des Dokumentarischen in der zeitgenössischen Kunst

Die zunehmende Verschränkung von Kunst und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen, wie sie z.B. auf documenta X und XI sichtbar wurde, reflektiert sich u.a. in der Tendenz zu dokumentarischen Arbeitsweisen als als künstlerische Strategie. Auf der Grundlage einer vergleichenden Analyse dokumentarischer Praktiken in der zeitgenössischen Kunst untersucht das Proseminar die gesellschaftspolitische Orientierung der Kunst sowie einen darin artikulierten Begriff des Politischen aus kunst- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. (Pflichtlektüre: Hal Foster, *The Return of the Real.*; ders.: *The Artist as Ethnographer*)

PS FR 14–18 Uhr Block SO 22 301 Ladewig / Beyn

53303 Die Kunst der Menschenbildung (LN, WP, W)

Annäherung an J.J. Rousseaus »Emile oder über die Erziehung« (1762)

Die Genese des modernen Menschenbildes in den letzten 200 Jahren ist nicht denkbar ohne diesen epochalen Text J.J. Rousseaus. Wir wollen uns in der Lektüre auf die Träume des großen Aufklärers einlassen und ihre visionären wie realistischen Ansätze herausarbeiten.

PS MI 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 013 Neef

53304 Haben Aggressionen ein Geschlecht? (WP, LN)

Emotionen interdisziplinär betrachtet

Das Thema Emotionen beschäftigt verschiedene Forschungsbereiche wie z.B. auch die Biologie, die Philosophie und die Gender Studies. So erscheinen Emotionen je nach fachlicher Perspektive einmal als Ergebnis biochemischer Vorgänge im Körper, als willkommene Grundlage oder auch Störenfried philosophischer Einsichten oder auch als Teil von Geschlechterzuschreibungen, die bestimmte kulturelle Bilder von den Geschlechtern erzeugen oder auch soziale Positionszuweisungen bewirken. In dem Teamteaching-Seminar mit VertreterInnen aus der Biologie, der Philosophie und den Gender Studies werden wir uns in dem Spannungsfeld zwischen den fachlichen Ansichten und Forschungsergebnissen dieser drei Forschungsbereiche bewegen und versuchen, vermittelnde Einsichten in diesen vielschichtigen Themenkomplex zu gewinnen. Ort: IW 23-W12 Beratungsraum

SE DO 19–21 Uhr wöchentlich I-W 43, 12 Palm / Elefant

53305 Einführung in die Gender Studies am Beispiel der Kulturwissenschaft (WSP 2) (WP, LN)

PS MO 16–20 Uhr wöchentlich | 110 Ziege

Hitchcock - Einführung in die Filmtheorie (LN, WP)

In seinem ca. 50jährigen Schaffen registrierte Alfred Hitchcock „die grundlegende Verunsicherung seiner Zeitgenossen“ (Jean-Luc Godard). Seine Filme sind oft von Formen der Angst und Paranoia markiert, die über die Darstellung der sexuellen Differenz ausgehandelt werden. Die Analyse von Hitchcocks Filmen, der als einer der berühmtesten Regisseure gilt, bietet eine Einführung in die Filmtheorie. In diesem Seminar werden Grundlagentexte der Filmtheorie und der Darstellung der sexuellen Differenz im Film gelesen.

Das Seminar ist 4-std. Nach jeder Seminarssitzung (16:00 – 18:00) wird der Film der nächsten Sitzung gezeigt (18:00 – 20:00). Die Filme stehen als Videos in der Bibliothek des Kulturwissenschaftlichen Seminars zur Verfügung. Das Seminar kann auf Englisch oder Deutsch abgehalten werden.

Empfohlen wird der Erwerb dieser Texte:

1. M. Deutelbaum und L. Poague. A Hitchcock Reader
2. Tania Modleski. The Woman Who Knew Too Much
3. Philip Rosen (Hrsg.) Narrative, Apparatus, Ideology
4. Slavoj Žižek. Alles, was Sie schon immer über Lacan wissen wollten, aber sich nicht trauten, Hitchcock zu fragen

Kopien (werden als Ordner bereitstehen)

Bücher 1-3 können Sie günstig gebraucht über das Internet erwerben, z.B. „used books“.

PS Do. 16–20 Uhr SO 22 013 Dr. Nina Zimnik

► Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem »Schwarzen Brett« im 4. Geschoß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

Lehrbereich Kultur Hauptstudium

► Siehe hierzu auch die unter »Grundstudium« mit »HS« markierten Lehrveranstaltungen.

53306 Wunschwelten. Science Fiction (LN, WP)

Science Fiction war eine Antwort auf die Genese der technischen Moderne und deren utopisches Potential. Merkwürdigerweise floriert das Genre noch immer in verschiedensten Medien, obwohl die diskursive Macht politischer und technischer Utopien sich heute weitgehend erschöpft hat. Ebenso widerspiegelte sich im SF auch von Anfang an ein »kulturelles Unbewußtes«. Als Reaktion auf dessen fortlaufende Einkreisung ist SF selbst schließlich reflexiv geworden.

Das Unbewußte ist Teil des Spiels von SF mit seinen Inhalten und Bildwelten. Das Seminar wird an ausgewählten Beispielen das Genre des SF in Hinblick auf eine ihm eigene Typographie und die darin dargelegten/verwendeten Symbolpraktiken hin untersuchen.

HS MO 18–20 Uhr wöchentlich SO 22 301 Ahrens / Ladewig

53307 Doktorandenkolloquium (LN, WP)

CO DI 18–20 Uhr wöchentlich SO 22 301 Braun

53308 ›Das Blut‹ (LN, WP)

Die Metaphorik des Blutes stellt eines der zentralen Diskursfelder der Kulturwissenschaft wie der Geschlechterstudien dar. In dem Seminar werden Texte gelesen bzw. auch Filme analysiert, die für die Thematik des Blutes (s. Vorlesung) von Bedeutung sind. Die Teilnahme an der Vorlesung ist nicht zwingend für eine Teilnahme am Seminar, aber von Vorteil.

HS DI 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 301 Braun

53309 Forschungskolloquium. (LN, WP)

OS DO 18–22 Uhr wöchentlich SO 22 301 Böhme / Adamowsky

53310 Scham und Schuld. (LN, WP)

Literarische Modelle und kulturtheoretische Grundlagen.

Während Schuld auf einen »Kodex idealer Handlungen« referiert, bezieht sich Scham auf das »Bild des idealen Selbst«, so der Psychoanalytiker L. Wurmser. Schuld bezieht sich auf Handlungen, denen ein Konflikt vorangeht, Scham hingegen steht vor diesem Konflikt. Der Anthropologin R. Benedict zufolge lassen sich ganze Gesellschaften in Scham- und Schuldkulturen unterteilen, je nachdem, ob sie die Möglichkeit anbieten, den Affekt durch Konfession, Buße oder Strafen zu verarbeiten – in Schuldkulturen ist dies möglich, in Schamkulturen nicht. Beide Affekte stehen darüber hinaus in enger Wechselwirkung, so dass etwa der eine Affekt durch den anderen abgewehrt werden kann. An der physiologischen Schamreaktion des Errötens fällt die »Akzentuierung der Körpergrenze« auf (H.-T. Lehmann); von daher ist Scham »Ausdrucksheftung« und »Entzug der Darstellung«, womit die theatrale Dimension in den Blick kommt. Im Seminar werden die kulturtheoretischen Grundlagen und die literarhistorischen Modelle von Scham und Schuld erarbeitet – in einem großen Bogen von der biblischen ›Genesis‹ bis zur Gegenwart. Das Seminar ist dreistündig konzipiert (9–12 Uhr) und endet am 12.1.05; am 7.1.05 findet ein Blockseminar statt.

HS MI 9–12 Uhr wöchentlich SO 22 013 Böhme / Benthien

53312 Forschungskolloquium (WP, LN)

Forschungskolloquium für Examenskandidaten. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung.

CO DI 18–22 Uhr 14-tägig N.N. Irmischer

53313 Deutsch-deutsche Kulturgeschichte nach 1945 (3) (LN, WP)

Im Zentrum des dritten Teils steht die Geschichte der Ernährung in den beiden deutschen Staaten. Damit wird das im vorangegangenen Seminar zur Konsumgeschichte Erarbeitete spezifiziert. Kenntnisse zur Konsumgeschichte werden deshalb vorausgesetzt.

HS MI 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 301 Irmischer

53311 Konsumgeschichte (LN, WP)

Das Seminar beschäftigt sich sowohl mit Theorien des Konsums, Konsumkritik wie mit der Geschichte des Massenkonsums seit der frühen Neuzeit.

HS DI 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 013 Irmischer

53314 Digitale Architektur (WP, LN)

Von Neuferts Bauentwurfslehre zum CAAD

Es gibt eine Fülle von Büchern über bauliches Entwerfen, die sich neben allgemeinen Darstellungen und Übersichten mit irgendeinem Gebiet der Baukunde besonders beschäftigen. Die »Bauentwurfslehre« Ernst Neuferts von 1936 aber ist völlig anders. Sie vermittelt Grundlagen des baulichen Entwerfens für wohl alle Gebiete des Bauwesens und veranschaulicht Baugestaltung, Baukonstruktion und bautechnisches Wissen durch Bilder, Risse und Skizzen, die lange wortreiche Beschreibungen und Größenangaben ersetzen. Das Seminar blickt zeitlich zurück ins 19. Jahrhundert, um anhand konkreter Beispiele der Berliner Architektur Vorläufer modularisierten Bauens zu diskutieren und diese mit Neufert zu interpretieren. Dies erlaubt drittens einen kritischen Blick nach vorne auf aktuelle digitale Baukultur wie den Potsdamer Platz.

HS DO 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 301 Kassung / Kriseleit

53316 Bild-Geschichten als Kulturgeschichte (LN, med. Präs., WP)

Bilder können wie Texte Geschichte(n) erzählen. Was Worte anscheinend nicht vermögen, scheinen Bilder zu können: Sie lassen uns »sehen«, was einmal war oder gewesen sein soll. Wichtige Aspekte der Kultur-Geschichte eignen wir uns über Bilder an, die unser Bildgedächtnis füllen und es nachhaltig prägen. Bilder gewähren Augenzeugenschaft (Burke). Das S. greift einige wichtige kulturelle Prozesse der letzten Jahrhunderte auf, um sie mittels Bildern zu erklären und zu interpretieren, zu erzählen und zu rekonstruieren. In den Blick geraten Menschenbilder, Porträts, technische Errungenschaften, politische Vorgänge, symbolische Ereignisse usf.

HS MI 12–14 Uhr wöchentlich SO 22 013 Kracht

53315 Soziologische Kulturwissenschaft I – Kultuwissenschaft am Beginn des 20. Jahrhunderts (LN, WP)

Die moderne Kulturwissenschaft hat mehrere wesentliche Quellen. Das soziologische Denken des 20. Jahrhunderts gehört dazu. Mit dem S. beginnt eine kulturtheoretisch ausgerichtete Veranstaltungsreihe, die wichtige Ergebnisse und Stationen dieses Denkens diskutiert und bestimmte Erträge in die Kulturwissenschaft inhaltlich wie methodisch integrieren möchte. Ein zentrales Erkenntnisinteresse richtet sich auf die theoretischen und empirischen Analysen der Moderne (Gesellschaft resp. Kultur), die diesem Denken eine besondere Bedeutung geben. Intensiv soll die Zeit eines Semesters genutzt werden, um sich mit einem Denker und seinem Werk zu beschäftigen. Begonnen wird mit Simmel, folgen werden u. a. Weber, Gehlen, Habermas, Luhmann.

HS DI 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 301 Kracht

53318 Frauenpolitik und Frauenleben im Nationalsozialismus (LN, WP, W)

Auseinandersetzung mit dokumentarischen, biographischen und literarischen Zeitzeugnissen, sowie historischen Rückblicken zur NS-Zeit. Gegenstand der Analysen sollen das NS-Frauenbild, Normen und Brüche im Alltagsleben der Frauen und die Frage nach der weiblichen Identität unter der Herrschaft des Faschismus und im Zweiten Weltkrieg sein.

HS MO 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 301 Neef

53317 Forschungskolloquium (W, LN)

Die Veranstaltung ist offen für Diskussionen von Projekten und Arbeitsstufen zu kulturwissenschaftlichen und frauengeschichtlichen Themen. Vorrang haben Magisterarbeiten. Um persönliche Voranmeldung wird gebeten. Der angegebene Termin kann modifiziert bzw. zur Blockveranstaltung verdichtet werden.

CO MI 16–20 Uhr wöchentlich SO 22 402 Neef

53319 Transdisziplinäre Praxis (LN, WP)

Kolloquium zu methodischen und theoretischen Problemen bei der Abfassung von Abschlussarbeiten

Studierende der Gender Studies, Kulturwissenschaft und anderer Fächer sind bei der Abfassung ihrer Abschlussarbeiten in besonderer Weise durch methodische und theoretische Fragen herausgefordert. Dies hängt mit dem hybriden Status dieser Fächer zusammen. In dem Kolloquium wollen wir die Gelegenheit bieten, diese Fragen an geplanten oder schon begonnenen Arbeiten zu diskutieren, um damit den Schreibprozess zu unterstützen. Die Transdisziplinarität wird auch auf Seiten der Dozent(inn)en durch die unterschiedlichen disziplinären Perspektiven gewährleistet. Anmeldung: Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 15 begrenzt. Deswegen wird um Anmeldung bei einer/einem der Dozent(inn)en gebeten.

CO DI 18–22 Uhr 14-tägig SO 22 013 Palm / N.N.

Blockseminar „Körper in der Kulturwissenschaft II“

Im Sommersemester 2004 fand das erste Seminar „Körper in der Kulturwissenschaft“ statt. Ziel war es, den Körper als Gegenstand der kulturwissenschaftlichen Forschung produktiv zu machen. Denn der Körper produziert und reproduziert Kultur, er ist an gesellschaftliche Normen gebunden, bricht und schafft gleichzeitig andere Normen und Ideale. Er ist Ausdrucksmittel für Individualität und zugleich Raum von gesellschaftlichen Internalisierungsprozessen. Aber der Körper ist immer in Raum und Zeit situiert, er tritt als wahrnehmende Instanz auf und bringt das Individuum mit der Umwelt in Beziehung.

Auf Wunsch der TeilnehmerInnen des Seminars „Körper in der Kulturwissenschaft“ wird das Blockseminar „Körper in der Kulturwissenschaft II“ veranstaltet. Dabei sollen weitere Aspekte des Themas Körper behandelt werden. Das Blockseminar „Körper in der Kulturwissenschaft II“ richtet sich an StudentInnen des Hauptstudiums (Ausnahme nur bei Teilnehmer des ersten Seminars), die eine theoretische Vertiefung in das Thema suchen.

Bitte anmelden: paulaDiehl@gmx.com

HS SO 22

**Einführungsveranstaltung:
am 09.11.04 Raum 013 von 14-16 Uhr**

**Block-Termine:
28. Januar 05 - Raum 301 ab 14 Uhr
29. Januar 05 - Raum 301 ab 9:30 Uhr**

Dr. des. Paula Diehl

► Bitte gleichen Sie die Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis mit dem »Schwarzen Brett« im 4. Geschoß der Sophienstraße und mit unserer Webseite ab! Es könnten sich seit der Zeit der Drucklegung Änderungen von Orts- und Terminangaben oder auch zusätzliche Veranstaltungen ergeben haben.

Lehraufträge

53325 Paradeisos. (W, LN)

Garten als sakraler Raum.

Gärten sind multifunktionale Ensembles. Sie dienen Ernährungs-, Erholungs-, Repräsentations- und anderen Zwecken. Von den heute bekannten kulturellen Anfängen in den Gebieten Mesopotamiens bis hin zu modernen Zen-Anlagen waren und sind sie häufig auch sakrale Sphären. Mit Blick auf Gartenkonzepte und Anlagen verschiedener Perioden und Kulturen wird im Seminar gefragt: Was macht Gartenräume zu sakralen Räumen? Worauf richtet sich kultische

Verehrung: auf ausgewählte naturhafte Objekte – Blumen, Bäume, Wasser, Steine? Oder umgekehrt: Sind sakrale Gärten exklusive Stätten der Selbstverklärung von Kultur? Literatur: Der Garten von der Antike bis zum Mittelalter, hrsg. v. M. Carroll-Spillecke, Mainz 1992; Germain Bazin, Geschichte der Gartenbaukunst, Frechen 1999; Maureen Carroll, Earthly Paradises. Ancient Gardens in History and Archaeology, London 2003.

HS DO 18–20 Uhr wöchentlich, Institut für Religionswissenschaft der FU, Altensteinstraße 40, Seminarraum III Briese

53326 Subjekt und Organismus (I) (WP, LN)

Diskurskonstellationen, Transitionen und Konfliktlinien von der frühen Neuzeit bis in die Moderne.

In der zweiten Hälfte des 17. Jhs. lösen sich aus dem scholastischen Diskurs zwei Themenfelder ab, die die Moderne durchgängig bestimmen. Diese Themenfelder können »Subjekt« und »Organismus« genannt werden. Im Seminar wird untersucht, auf welche Weise sich diese Diskurse in der frühen Neuzeit etablieren, welche Transitionen sie im 19. Jh. durchlaufen und wie Konfliktlinien aus bereits etablierten Diskursen auf Konstellationen der ersten Hälfte des 20. Jhs. einwirken. Grundlegend wird danach gefragt, aus welchen Gründen beide Themenfelder in der zweiten Hälfte des 17. Jhs. entstehen, auf welche Weise sie sich in der Folge gegenseitig beeinflussen und inwiefern sie durch kulturgeschichtliche, gesellschaftliche und epistemologische Prozesse bestimmt werden. Hierzu gehört auch ein weitergefasster Diskussionszusammenhang über Verschiebungen in Theologie, Aufklärung, Aufklärungskritik, Wissenschaft und Wissenschaftsepistemologie sowie die Analyse kulturvergleichender Studien. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in diesem Semester im 18. Jh. und wird in den nächsten beiden Semestern fortgesetzt (19. und 20. Jh.). Literatur und Themen werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

HS DO 14–16 Uhr wöchentlich DOR 28 310 Cheung

53320 Geteilte Moderne? Kultur und Geschlecht in Ost und West (W, LN)

Kultur- und Geschlechterverhältnisse waren in beiden deutschen Staaten integrierte Varianten jeweils unterschiedlicher Modernisierungsstrategien. Vieles spricht dafür, dass in der DDR klassische Modernitätskriterien verfehlt wurden – ein demokratisch gewählter Staat, neue Standards der Lebensqualität, kritische Öffentlichkeit – . Sind jedoch diese allgemeine Kategorien und Werte der Moderne ausreichend, wenn die Ordnung der Geschlechter und die literarische und visuelle Kultur der DDR und der BRD in den Blick genommen werden? Die DDR war seit ihrem Bestehen durch konfliktreiche Spannungen zwischen Differenzierungs- und Entdifferenzierungsprozessen geprägt, die die zunehmende Eigendynamik und Autonomie einzelner Teilbereiche immer wieder systemspezifisch einschränkten, so dass es in der Kultur ebenso wie in den Geschlechterverhältnissen zu legitimatorischen und dysfunktionalen Tendenzen gleichermaßen kam. In dem Seminar sollen modernetheoretische Fragen für den

Systemvergleich produktiv gemacht werden, um die widersprüchlichen institutionellen und interdiskursiven Verknüpfungen der Kultur- und Geschlechterverhältnisse zunächst in den 60er und 70er Jahren in ihrer Besonderheit verorten zu können.

HS MO 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 013 Dornhof

53327 Bewegungssinn interkulturell (W)

Seit etwa 100 Jahren ist zu beobachten, wie in unterschiedlichen Bereichen der westlichen Kultur neue Erfahrungen mit dem eigenen Körper gesammelt werden, oft auch durch den Einfluß außereuropäischer Heil- und Bewegungskunst. Das Seminar versucht verschiedene Ansätze zur Interpretation leiblicher Bewegungen zu konfrontieren, um so verstärkt dem Phänomen leiblicher Bewegung als Wahrnehmung nachgehen zu können.

PS MO 18–20 Uhr wöchentlich SO 22 013 Elberfeld

53328 Schmerz. Leib, Leid, Sprache. (WP, LN)

In ihrem Buch *Der Körper im Schmerz. Die Chiffren der Verletzlichkeit und die Erfindung der Kultur* erzählt die amerikanische Kulturanthropologin und Literaturtheoretikerin Elaine Scarry die – verdrängte – Geschichte des leidenden Körpers als eine Zivilisationsgeschichte eigener Art: Kultur sei das Werk menschlicher Verletzlichkeit und zugleich der erfinderische Einspruch gegen sie. Entscheidend in dem Argumentationsgang dieses Buches, dem wir in Lektüresitzungen folgen wollen, ist, daß Scarry zufolge Schmerz die Mitteilungsfähigkeit zerstört, die Sprache auslöscht; und genau diese existentielle Mangelerfahrung sei es, auf die mit kulturellem Gestaltungswillen geantwortet werde. An dieser Stelle werden wir Texte des Philosophen Ludwig Wittgensteins hinzuziehen, der bezüglich der Frage nach der Mitteilbarkeit von Schmerz zu anderen Ergebnissen kommt, für den Schmerz(äußerungen) eher den Beginn, nicht das Ende eines ›Sprachspiels‹ markieren. Auf diesem Hintergrund, wo Schmerz in seiner kulturtheoretischen und philosophischen Relevanz sichtbar wird, wird die prekäre Verknüpfung von Schmerz und Ausdruck, auch die Frage, inwieweit Schmerzerfahrung genormt ist durch Konvention, durch Regeln des Schmerzbenehmens, den Fluchtpunkt unserer Diskussionen bilden, wobei wir einige Darstellungsversuche von Schmerz in Wort, Bild und Ton einbinden werden. Literatur: Elaine Scarry: *Der Körper im Schmerz. Die Chiffren der Verletzlichkeit und die Erfindung von Kultur*. Frankfurt a.M. 1992. Ludwig Wittgenstein: *Philosophische Untersuchungen*, Frankfurt a.M. 1993. Engelhardt, Dietrich u.a., Hg.: *Schmerz in Wissenschaft, Kunst und Literatur*. Hürtgenwald 2000.

HS FR 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 013 Griesecke

53321 Jüdische Wurzeln der Psychoanalyse – Zur Psychoanalyse des Antisemitismus (W, LN)

Mit der Frage nach den jüdischen Wurzeln der Psychoanalyse wird ein Thema angesprochen, das durch die bekannten Versuche, das

Freudsche Denken in polemischer Absicht dem »jüdischen Geist« zuzuordnen, historisch vorbelastet ist. Im dieser Vortragsreihe sollen jedoch aus verschiedenen Perspektiven Überlegungen angestellt werden, ob die jüdische Tradition nicht wesentliche Voraussetzungen für die Entstehung und Entwicklung der Psychoanalyse bereitgestellt hat. Weitere Vorträge werden sich mit der psychoanalytischen Erforschung des Antisemitismus beschäftigen.

RVL MO 20–22 Uhr 14-tägig SO 22 301 Hegener / Borkenhagen

53329 Tanz und Wissen I. (W, LN)

Ausbildungssysteme des 20. Jahrhunderts.

Der Bühnentanz des 20. Jahrhunderts bildet als Aufführungskunst Kulturpraktiken des Symbolischen und Performativen aus, in der theatrale, ästhetische und pädagogische Fragen zur Bildung des Körpers und seiner Erscheinung verhandelt werden. In einer Epoche individueller und systematisierender Schulbildungen (u.a. Rudolf von Laban) wird die Medialität des Tanzkörpers an den Grenzen körperlicher Darstellbarkeit bedeutsam, deren Effekte und Begehrensstrukturen das Seminar untersuchen möchte. Die TeilnehmerInnen sollten ein Grundverständnis über Tanz mitbringen. Voraussetzung der Seminararbeit bildet die Bereitschaft, Referate oder ähnliche Beiträge zu leisten, sowie im Verlauf oder im Vorgriff auf das Seminar mindestens zwei Tanzaufführungen zu besuchen.

PS FR 16–20 Uhr 14-tägig SO 22 013 Huschka

53330 Sozialität, Degeneration und Geschlecht. (W, LN)

Inszenierungen geschlechtlicher und gesellschaftlicher Arbeitsteilung in Natur und Gesellschaft um 1900

Um 1900 wird auf die ›Verunsicherung‹ geschlechtsspezifischer Rollenverteilungen aus verschiedenen Disziplinen heraus mit der Entwicklung »pathologischer« Szenarien geantwortet, die sich auf die individuellen geschlechtlichen Körper wie den Kollektivkörper der Gesellschaft bzw. des Nationalstaates beziehen. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Blick in die »Natur«: die Beschreibung natürlicher Sozialitäten gibt Auskunft über ›gesunde‹ Formen der sozialen und geschlechtlichen Arbeitsteilung und stellt pathologische Formen vor, die in vielfältiger Hinsicht zum warnenden Beispiel für die von »Degeneration« bedrohten menschlichen Gesellschaften dienen können. Die Versuche, unter Berufung auf vermeintliche »Naturgesetze« Geschlechterverhältnisse zu naturalisieren und entsprechende Abweichungen zu pathologisieren, sollen im Seminar anhand des biologischen Diskurses um tierische Formen der Sozialität im 19. Jahrhundert untersucht werden.

PS MI 12–14 Uhr wöchentlich SO 22 301 Johach

53331 Sexualität, Geschlecht und Nation im Film der BRD 1949–90 (WP, LN)

Fortsetzung des Projektseminars »Geteiltes Land – geteilter Sex?«

Neue TeilnehmerInnen sind ausdrücklich willkommen.

Das Seminar widmet sich der Frage, inwiefern im westdeutschen Film Vorstellungen über das Wesen der Nation mit Sexual- bzw. Geschlechterbildern einhergehen. Wir werden zum einen grundlegendes Wissen über den Zusammenhang von Sexualität, Nation und Film anhand theoretischer und historischer Texte gemeinsam erarbeiten und zum anderen westdeutsche Filme in Arbeitsgruppen auswerten und die Ergebnisse im Seminar präsentieren. Es wird dringend geraten, mit der Filmsichtung bereits während der Semesterpause zu beginnen. Das Seminar ist eine Kooperation mit der DEFA-Stiftung und als Projektseminar konzipiert, eigenständige Datenbankrecherche und Arbeit in einer Projektgruppe werden vorausgesetzt. Das Seminar ist der zweite Teil des Projektes »Geteiltes Land – geteilter Sex?« Im Sommersemester 2004 wurden DEFA-Filme unter dieser Fragestellung diskutiert, eine Dokumentation findet sich auf der homepage des Projekts <http://www2.hu-berlin.de/defa-projekt>. Dort befindet sich ab 1.9.04 auch eine Literatur- und Filmliste für das Wintersemester.

HS FR 16–20 Uhr 14-tägig SO 22 013 Mathes

53332 Die kulturwissenschaftliche Bibliothek. (WP, TN)

Einführungskurs

Bibliotheken sind die Schalt- und Sammelstelle unseres Wissens. Ohne Bibliothek kein Studium, ohne Bücher keine Erkenntnis, ohne Lektüre kein Denken. Bilder allein bleiben stumm. Für die Kulturwissenschaft gilt daher maßgeblich die um 1900 entstandene Bibliothek von Aby Warburg, der als erster nicht nur Bücher, sondern auch visuelle Artefakte gesammelt hat und die Lehre von der »Lesbarkeit der Bilder« entwarf. Von hier aus soll das Seminar sowohl in die Kultur-Geschichte der Bibliotheken einführen, als auch Aufbau und Systematik erklären sowie die virtuelle Fortsetzung demonstrieren.

EK MO 12–14 Uhr wöchentlich SO 22 301 Schmölders

Kontakt: C.Schmoelders@t-online.de

53322 Walter Benjamin–Kulturwissenschaftler, Philosoph, Medientheoretiker (WP, LN)

[Gastprofessur] LV entfällt.

HS DI 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 013 Stern

53335 Zwischen Industriekultur und Kulturindustrie (W, LN)

Neue Techniken der Kultur, neue Kulturtechniken der Gesellschaft.

Kann das im Zuge der Evolution des Vermögens zur Diszanzierung nicht mitevoluierte Vermögen von Menschen, eine Nähe, eine Verbindung, eine Motivation zu großformatigen, abstrakten Gebilden herzustellen, nun mit der rigider werdenden Technologisierung der Existenz überhaupt zum ersten Mal angesprochen werden, so dass es erst jetzt, mit Beginn und im Laufe des 21. Jahrhunderts, möglich wird, dass Menschen mittels, in und durch Technologie zu »kommunizieren« vermögen mit gesellschaftlichen Abstrakta, und zwar emotional, moti-

vational, vielleicht sogar mantisch? Diesen Fragen soll medientheoretisch sowie sozio- und technikanthropologisch nachgegangen werden. 1. Block: Fr. 29.10.04 18–22 Uhr; 2. Block: Fr. 26.11.04 18–22 Uhr, Sa. 27.11. 12–20 Uhr; 3. Block: Fr. 21.01.05 18–22 Uhr, Sa. 22.01. 12–20 Uhr.

PS FR 18–20 Uhr Block SO 22 301 Ternes

53336 KURTZ – Übersetzung, Souveränität und Trauma. (W, LN)

Joseph Conrads »Heart of Darkness« ist der paradigmatische Text der Moderne, was sowohl deren nach Innen und Außen gerichtete Gewaltförmigkeit, als auch ihr Begehren zu verstehen, zu übersetzen, sichtbar zu machen, man könnte wohl sagen: ihre Ambivalenz, angeht. Der »lange Schatten von Heart of Darkness«, von dem bspw. Homi Bhabha spricht, besteht gerade in dieser vielschichtigen Dichte, in dem die Phantasmen und Begierden, die gescheiterten Hoffnungen und Traumen der europäischen Welt um 1900 sich wie in einem Palimpsest überschreiben. Die zentrale Chiffre für das Begehren dieses Textes – »KURTZ« – steht dabei für die befürchtete Einlösung dieser Hoffnungen: Der Möglichkeit der Übersetzung, das Auffinden des magischen Wortes und dessen Umschlagen in die bindungslose Leere des Traumas. Insofern ist diese Chiffre zum Namen der kolonialen Gestalt des Todes im 20. Jahrhundert selbst geworden. »KURTZ« (de-)figuriert insofern die Gleichzeitigkeit von Totalisierung und Brüchigwerden einer Souveränität, die zuletzt Giorgio Agamben so eindrucksvoll analysiert hat. Ausgehend von einer genauen Lektüre von Heart of Darkness und dessen historischem Kontext, soll in diesem Seminar den – interkulturellen und intermedialen – Spuren, die »KURTZ« hinterlassen hat, nachgegangen werden. Dabei werden N’gugi wa Thiongos »The River between«, Tajjeb Salichs »Zeit der Nordwanderung« und Francis Ford Coppolas »Apocalypse Now« im Mittelpunkt stehen.

PS MI 18–20 Uhr wöchentlich SO 22 013 Trinkaus

53337 Kulturgeschichte des Fliegens (W, LN)

Der Traum vom Fliegen ist so alt wie die Menschheit. Wir alle kennen den Mythos von Daedalus und Ikarus, der mit seinen Flügeln der Sonne zu nahe kam und für seine Vermessenheit (oder seinen Mut?) mit dem Leben bezahlte. Ikarus scheiterte, doch der Traum vom Fliegen blieb. Im 18. Jahrhundert experimentierte man mit Heißluftballons, um die Wende zum 19. Jahrhundert gelangen erste motorisierte Flugversuche und seit den 1920er gibt es einen regelmäßigen weltweiten Passagierflugverkehr. Gegenstand des Seminars ist die Kulturgeschichte des Fliegens unter Berücksichtigung so unterschiedlicher Phänomene wie Flugangst, Massentourismus, Entwicklung und Perspektiven der Flugtechnik, Flugzeugabsturz und -entführung (bis hin zu 9/11), etc. und deren jeweilige Verarbeitung in Literatur, Film und Fernsehen.

PS MO 10–12 Uhr wöchentlich SO 22 301 Vowinckel

53338 Intimität, Sexualität

Intimität und Sexualität scheinen in starkem Wandel begriffen zu sein. Selbst junge Menschen merken, dass in diesen Bereichen sich vieles sehr schnell verändert: Auffassungsweisen, Kommunikationsformen, Praktiken, ... Auf längere biographische Strecken hin beobachtet, hat man den Eindruck, dass die Evolution die Strukturen selbst erfasst. Das Seminar ist eine interdisziplinäre Übung, die über das, was heute in der Konstitution der intimen Affekte und des sexuellen Verkehrs im Gange ist, reflektieren will. Es richtet sich an alle Kulturwissenschaftler und integriert Fragestellungen aus der Philosophie und den Sozial- und Humanwissenschaften. Literaturwissenschaftler, Kunsthistoriker und Kinokritiker würden dabei vielerlei Anregungen finden. Literaturhinweise: Houellebecq, Michel, *Les particules élémentaires*, Paris Flammarion 1998; Millet, Catherine, *La vie sexuelle de Catherine M.*, Paris, Seuil 2001.

OS MI 20-22 Uhr wöchentlich SO 22 301 Clam

Tutorien

53324 Gedächtnis DDR (Video-Technik-Kurs) (LN, WP)

In dem Tutorium, das begleitend zum Seminar »Gedächtnis DDR« angeboten wird, geht es um eine Einführung in Kamera- und Schnitttechnik. Neben einer Einführung in die Digitale Videotechnik, werden der Umgang mit Mikrofonen, Stativen, Akkus, Verkabelung, Licht und Ton behandelt. Der Schnittkurs bietet eine Einführung in die digitalen Schnittsysteme Casablanca und Avio, sowie Premiere 6.o. In beiden Kursen werden darüberhinaus Grundlagen der Filmgestaltung, Dramaturgie, Bildgestaltung und Montage thematisiert. Beginn: Siehe Aushang R. 2.3 begrenzte TN-Zahl: max. 8 Personen pro Kurs.

SE FR 10–14 Uhr wöchentlich SO 22 013 Stosiek / Voigt

Lehrende im Lehrbereich Ästhetik

Seminar für Ästhetik, Sophienstr. 22a

Sekretariat Prof. Hirdina, geschäftsführende Seminarleiterin und Prof. Reschke:

Christiane Gaedicke, Raum 413, Tel.: 2093-8206, Fax: 2093-8256, Christiane.Gaedicke@rz.hu-berlin.de

Sekretariat (Prof. Kittler): Peter Geble, Raum 409, Tel.: 2093-8252, Fax: 2093-8266, Peter.Geble@rz.hu-berlin.de

Name	Sprechzeiten	Zi.	Tel.-Nr.	E-Mail-Adresse
Dr. Berz, Peter	Do 16.00 – 17.00	409	2093-8251	peter.berz@rz.hu-berlin.de
Dr. Brohm, Holger	Do 14.00 – 15.00	412	2093-8208	holger.brohm@rz.hu-berlin.de
Prof. Dr. Hirdina, Karin	Mi 10.00 – 12.00	412	2093-8208	karin.hirdina@rz.hu-berlin.de
Prof. Dr. Kittler, Friedrich A.	Di 12.30 – 14.00	410	2093-8209	friedrich.kittler@rz.hu-berlin.de
Dr. habil. May, Rainhard	Do 13.15 – 16.30	406	2093-8249	rainhard.may@rz.hu-berlin.de
Prof. Dr. Reschke, Renate	Di 13.00 – 15.00	414	2093-8207	renate.reschke@rz.hu-berlin.de
Dr. (des.) Völker, Martin	Mi 14.15 – 16.00	405	2093-8247	martin.andre.voelker@rz.hu-berlin.de
Lehrbeauftragte:				
Dr. Günzel, Stephan	n. V.		2093-8206	Stguenzel@aol.com
Dr. Nehls, Dieter	n. V.		2093-8206	
Dr. Salchow, Claudia	Fr 12.00 – 13.00	414	2093-8206	claudia.salchow@rz.hu-berlin.de
M.A. Peinzger, Peter	n. V.		2093-8206	Peter.peinzger@nybro.mail.telia.com
M.A. Wildgruber, Gerald	n. V.		2093-8206	gw@lmu.de
M.A. Windgätter, Christof	n. V.		2093-8206	christof.windgaetter@t-online.de

Lehrende im Lehrbereich Kulturwissenschaft

Kulturwissenschaftliches Seminar, Sophienstr. 22A

Sekretariat Prof. Böhme, geschäftsführender Seminarleiter:

Yvonne Kult, Raum 313, Tel.: 2093-8241, Fax: -8258 YKult@culture.hu-berlin.de

Sekretariat Prof. von Braun: Simone Eissen, Raum 310, Tel.: 2093-8237, Fax: -8258 Simone.Eissen@rz.hu-berlin.de

Sekretariat Prof. Macho: Nadia Shamsan, Raum 310, Tel.: 2093-8236, Fax: -8258 NShamsan@culture.hu-berlin.de

Name	Sprechzeit	Raum	Tel.-Nr.	E-Mail-Adressen
Prof. Dr. Adamowsky, Natascha	Do 17.00 – 18.00	404	2093-8246	NAdamowsky@culture.hu-berlin.de
Prof. Dr. Böhme, Hartmut	Mi 15.30 – 17.30	314	2093-8242	HBoehme@culture.hu-berlin.de
Prof. Dr. Braun, Christina von	Di 14.00 – 16.00	316	2093-8244	CvBraun@culture.hu-berlin.de
PD Dr. Brunotte, Ulrike	Do 16.00 – 17.00	407	2093-8248	Ulrike.Brunotte@rz.hu-berlin.de
PD Dr. Irmischer, Gerlinde	Mi 16.00 – 18.00	401	2093-8255	gerlinde.irmscher@rz.hu-berlin.de
Dr. Kassung, Christian	Mi 12.00 – 13.00	312	2093-8240	CKassung@culture.hu-berlin.de
Dr. Kracht, Günter	Di 16.00 – 17.00	403	2093-8245	guenter.kracht@rz.hu-berlin.de
M.A. Ladewig, Rebekka	Do 14.00 – 16.00	404	2093-8246	rladewig@rz.hu-berlin.de
Prof. Dr. Macho, Thomas	Mi 12.00 – 14.00	315	2093-8243	TMacho@culture.hu-berlin.de
PD Dr. Neef, Anneliese	Mo 13.00 – 14.00	402	2093-8257	aneef@rz.hu-berlin.de
Dr. Palm, Kerstin	Mo 14.00 – 16.00	401	2093-8255	kepa@blinx.de
Dr. Ziege, Eva-Maria	Di 16.00 – 17.00	407	2093-8248	Eva-Maria-Ziege@rz.hu-berlin.de
Lehrbeauftragte:				
Dr. Ahrens, Jörn	n.V.	207		Joern.ahrens@debitel.net
Dr. Cheung, Tobias	n.V.		2093-4489	tobias.cheung@staff.hu-berlin.de
Dr. Briese, Olaf	n.V.		2093-8241	olafbriese@gmx.de
PD Dr. Dornhof, Dorothea	n.V.		2093-8237	DDornhof@culture.hu-berlin.de
Dr. Felfe, Robert	n.V.		2093-4490	Robertfelfe@gmx.de
PD Dr. Hauser, Susanne	n.V.			Susanne.Hauser@rz.hu-berlin.de
Dr. Mathes, Bettina	n.V., HVP 5-7	541	2093-1640	bettina.mathes@rz.hu-berlin.de
PD Dr. Schmolders, Claudia	n.V.			C.Schmolders@t-online.de
Dr. Wagner, Kirsten	n.V.		2093-4490	Kirsten.Wagner@rz.hu-berlin.de

Stundenplan

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Block-LV Freitag bis Samstag
08-10						Freitag bis Samstag
10-12						
12-14						Freitag bis Sonntag
14-16						
16-18						Freitag bis Sonntag
18-20						
20-22						Freitag bis Sonntag

Stundenplan

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Block-LV Freitag bis Samstag
08-10						Freitag bis Samstag
10-12						
12-14						Freitag bis Sonntag
14-16						
16-18						Freitag bis Sonntag
18-20						
20-22						Freitag bis Sonntag